

Neunter Jahres-Bericht

der

nach dem Organisations-Plane vom 21. März 1870

eingerrichteten

Königlichen Gewerbeschule

und der damit verbundenen

niedereren Gewerbeschule, sowie der Handwerker-Fortbildungs-Anstalt

zu

GLEIWITZ,

wodurch zu der

am 14. und 15. August 1878

stattfindenden

öffentlichen Prüfung der Schüler und der Ausstellung ihrer Zeichnungen und Modelle,

sowie zur

Entlassung der Abiturienten

die städtischen Behörden, die Freunde und Gönner der Anstalt und insbesondere die Eltern der Schüler

ehrerbietigst einladet

Adolf Wernicke,

Königl. Gewerbeschul-Director.



Gleiwitz 1878.

Druck von Reinhard David.

Schulnachrichten.

I. Schul-Behörden.

- A. Das Königliche Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
- B. Die Königliche Regierung zu Oppeln.
- C. Das Curatorium, bestehend aus den Herren:
 - 1) Kreidel, erster Bürgermeister und Vorsitzender.
 - 2) Dr. Freund, Königl. Sanitätsrath und Stadtverordneten-Vorsteher.
 - 3) Brand, Königl. Hüttenamts-Director a. D.
 - 4) Hegenscheidt, Königl. Commerzienrath.
 - 5) Bernicke, Director der Schule.
- D. Das Lehrer-Collegium, welches z. B. folgendermaßen zusammengesetzt ist:
 - 1) Adolf Bernicke, Director und ord. Lehrer für Mathematik und Mechanik.
 - 2) Otto Gaußknecht, Dr. phil., ord. Lehrer für Naturwissenschaften.
 - 3) Joseph Mattern, Dr. phil., ord. Lehrer für Deutsch, Geschichte, Geographie und französische Sprache.
 - 4) Carl Hieronymus, Baumeister, ord. Lehrer für Baumeßen und Linearzeichnen.
 - 5) August Gesellschaft, ord. Lehrer für Freihandzeichnen und Modelliren in Thon.
 - 6) Otto Cunerth, ord. Lehrer für französische und englische Sprache.
 - 7) Arthur Kleinstüber, Ingenieur, ord. Lehrer für Maschinenlehre und Linearzeichnen.
 - 8) Johannes For, Lehrer für Mathematik.
 - 9) Carl Ravn, Dr. phil., Lehrer für Deutsch, Geschichte, Geographie, französische und englische Sprache.
 - 10) Reinhold Benjemann, Lehrer für beschreibende Naturwissenschaften und Hilfslehrer für Mathematik und Naturwissenschaften.
 - 11) Anton Ullmann, ord. Lehrer für die vierte Klasse.
 - 12) Constantin Winkler, ord. Lehrer für die fünfte Klasse und französische Sprache.
 - 13) Ober-Kaplan Buchali, Religionslehrer für die katholischen Schüler.
 - 14) Dr. Mattersdorf, Religionslehrer für die jüdischen Schüler.
 - 15) Vicar Senftleben, Religionslehrer für die evangelischen Schüler.

(Giller, Rendant. — Ritsche, Kastellan).

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

- 1) 18. August 1877. Ministerial-Rescript, durch welches von der Errichtung einer Baugewerks-Schule in Gleiwitz vorläufig Abstand genommen wird.
- 2) 5. September. Ministerial-Rescript, wodurch der Rest-Kassen-Beitrag der aufgelösten Handelskammer in Höhe von Mark 396,²⁹ der bei der Gewerbeschule bestehenden Humboldt-Stiftung überwiesen wird.
- 3) 21. September. Der gegen den Normal-Plan veränderte Lehrplan der hiesigen Gewerbeschule erhält die definitive Genehmigung des Herrn Ministers.
- 4) 24. September. Dem Kaiserl. russischen Collegien-Assessor Dr. Schmidt wird Seitens des Herrn Ministers, behufs Orientirung über das preussische Gewerbeschulwesen, die Inspicirung der hiesigen Schule gestattet.
- 5) 6. October. Uebersendung von drei gekrönten Preisbewerbungen für ein Verfahren zur Conservirung von Gypsmodellen, mit dem Auftrage, einen Anschlag über die Kosten einzureichen, welche entstehen würden, wenn die der Schule gehörigen Modelle in dieser Weise behandelt werden.
- 6) 26. October. Ministerial-Rescript, wonach die bisherige Hülfstelehrerstelle für Naturwissenschaften in eine solche für das mathematisch-naturwissenschaftliche Fach mit einer jährlichen Remuneration von 1800 Mark verwandelt wird.
- 7) 10. November. Ministerial-Rescript, nach welchem den Feldmesser-Aspiranten die Prüfung für die Reise der Fach-Klasse, in Gemeinschaft mit den Schülern der Anstalt gestattet wird.
- 8) 20. November. Ministerial-Rescript, durch welches in Erinnerung gebracht wird, daß die Ausstellung des Zeugnisses der Reise nach abgelegter Entlassungs-Prüfung nur an die Schüler der Fach-Klasse aus der Abtheilung A. gerechtfertigt ist.
- 9) 30. November. Anweisung des Herrn Ministers, die für die Schüler übersandten Zählkarten auszufüllen und einzureichen.
- 10) 4. Januar 1878. Anweisung des Herrn Ministers, eine Bescheinigung über den Empfang von Lieferungen eines nach und nach erscheinenden Werkes an die Geheime Registratur der Abtheilung IV. innerhalb 14 Tagen einzusenden.
- 11) 18. Februar. Die Königliche Regierung übersendet 20 Exemplare einer Bekanntmachung, die abgekürzte Zeichnung der Maaße betreffend, mit dem Auftrage, dieselbe beim Unterricht zu benutzen.
- 12) 21. Februar. Das von dem hiesigen Curatorium eingereichte Prüfungs-Reglement für Schüler der Fach-Klasse, welche die Abtheilungen B, C, D absolvirt haben, erhält die provisorische Genehmigung des Herrn Ministers. Zugleich wird verordnet, das über die bestandene Prüfung auszustellende Attest mit „Prüfungs-Zeugniß“ zu bezeichnen, sowie demselben eine angemessene Form zu geben.
- 13) 1. März. Die Königliche Regierung verlangt Auskunft über die bei der Schule etwa bestehenden Schüler-Verbindungen.
- 14) 13. März mit Ergänzungen vom 3. April. Ministerial-Verordnung über die Einsendung der Zeichnungen sämmtlicher Schüler, behufs einer in der Zeit vom 28. April bis 15. Juni zu Berlin projectirten Ausstellung von Zeichnungen mittlerer und niederer technischer Unterrichts-Anstalten.
- 15) 3. Juni. Der Gewerbeschul-Lehrer Kleinstüber wird zur Besichtigung dieser Ausstellung nach Berlin berufen.
- 16) 4. Juni. Die Königliche Regierung macht Mittheilung über die Verleihung eines Stipendiums zum 1. October d. J. aus der Jacob Saling'schen Stiftung.
- 17) 19. Juni. Ministerial-Rescript die Behandlung solcher Schüler betreffend, bei denen Anzeichen vorliegen, daß sie socialdemokratischen Ansichten zuneigen.
- 18) 21. Juni. Die Königliche Regierung ernennt den Regierungs- und Baurath Klein zum Commissar der diesjährigen Abiturienten-Prüfung.
- 19) 2. Juli. Der Herr Minister beauftragt den Geheimen Bergrath Webbing aus Berlin mit der Leitung der diesjährigen Abiturienten-Prüfung.
- 20) 8. Juli. Die Vocation für den Lehrer Winkler, als ordentlichen Lehrer an der Vorschule hiesiger Gewerbeschule, erhält die Genehmigung der Königl. Regierung.

- 21) 16. Juli. Der Termin für die mündliche Prüfung wird von dem Ministerial-Commissar Herrn Geheimen Bergrath Dr. Wedding auf den 31. Juli und 1. August festgesetzt.
- 22) 27. Juli. Die Königliche Regierung macht Mittheilung, daß der diesjährigen Abiturienten-Prüfung ein besonderer Regierungs-Commissar nicht beizuhelfen wird.
- 23) 27. Juli. Der Herr Minister bringt die Aufnahme-Bedingungen für die Secunda der Gewerbeschule in Erinnerung und macht die strengste Handhabung derselben zur besonderen Pflicht.

III. Chronik der Schule.

Mit der feierlichen Entlassung der Abiturienten und dem Schluß des abgelaufenen Schuljahres am 15. August 1877 fand zugleich die öffentliche Vertheilung der Stipendien der Humboldt-Stiftung statt.

Es erhielten dem § 3 des Statuts gemäß ein Stipendium:

Ernst Pöncke aus Gleiwitz, Schüler der ersten Klasse, im Betrage von	81 Mk. — Pf.
Hugo Rosenthal aus Myslowitz, Schüler der zweiten Klasse, im Betrage von . .	40 „ 50 „
Otto Obst aus Zabrze, Schüler der dritten Klasse A., im Betrage von	40 „ 50 „
Franz Wypyrsky aus Gleiwitz, Schüler der dritten Klasse B., im Betrage von	40 „ 50 „

Der neue Jahres-Cursus wurde am 4. October mit einer Ansprache, dem Verlesen der Schulgesetze und der Ueberweisung der Schüler in die betreffenden Klassen, auf Grund der vom 1. bis 3. October stattgefundenen Versetzungs- und Aufnahme-Prüfung eröffnet.

Der Lehrer für den Religions-Unterricht der evangelischen Schüler, Vicar Struve, übernahm zu Anfang October das Pastorat zu Vorsigwerk, in Folge dessen der Religions-Unterricht dem hierher berufenen Vicar Geß übertragen wurde.

Am 8. und 9. October fiel der Unterricht wegen der Abhaltung des Schlesischen Gewerbetages aus. Die Zeichensäle der Anstalt wurden dabei als Ausstellungsräume für die Zeichnungen der Schüler schlesischer Handwerker-Fortbildungs-Schulen benutzt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 3. Januar.

Am 4. Februar beehrte der General-Superintendent von Schlesien, Herr Dr. Erdmann, die Anstalt mit seinem Besuche und inspicierte den Religions-Unterricht in den 4 unteren Klassen der Gewerbeschule im Beisein des Vorsitzenden des Curatoriums, des Gewerbeschul-Directors und des Religionslehrers, Vicar, jetzigen Diaconus Geß zu Oppeln.

Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am 22. März statt und bestand in Declamationen, Gesang und einer vom Lehrer Herrn Dr. Ravn gehaltenen Festrede, in welcher der Redner Preußens deutsche Politik im Gewerbewesen, speciell die Gründung und Bedeutung des Zoll-Vereins behandelte.

Die Osterferien dauerten vom 11. bis 24. April. Zu dieser Zeit verließ der Religionslehrer für die evangelischen Schüler, Vicar Geß die hiesige Anstalt, um einem Rufe als Diaconus nach Oppeln zu folgen. Seinem Nachfolger im Vicariat, Vicar Senftleben, wurde von da ab der Unterricht übertragen.

Am 29. Mai fand der übliche Frühjahrss-Spaziergang statt. Die beiden untersten Klassen in Begleitung des Directors und der Lehrer Ullmann und Winkler hatten Slawenküß, die beiden Tertiern unter Führung der Lehrer For, Dr. Ravn und Gesellschaft, hatten Neudorf als Ziel gewählt. Die Secunda und Fach-Klasse gingen unter Führung der Lehrer Hieronymus, Cunerth und Bensemann über Zabrze nach Vorsigwerk, und die Prima in Begleitung der Lehrer Dr. Hausknecht, Dr. Mattern und Kleinstüber fuhren nach Leschnitz und gingen von dort über den Annaberg in die sogenannte Oberschlesische Schweiz.

Wegen des Pfingstfestes war die Schule vom 8. bis 12. Juni geschlossen.

Am 17. Juli besichtigte der Ingenieur Herr Professor Wojno aus Warschau, Lehrer an der dortigen technischen Schule, die hiesige Anstalt und wohnte einigen Unterrichtsstunden bei.

Am 18. Juli beehrte der Herr Regierungs-Präsident Freiherr v. Duadt, unter Führung des ersten Bürgermeisters Herrn Kreidel und in Begleitung des stellvertretenden Landraths, Herrn Deconomie-Rath Guradze, des Stadtverordneten-Vorstehers Herrn Sanitätsrath Dr. Freund und des Hüttenamts-Directors a. D. Brand

die hiesige Schule mit seinem Besuche. Derselbe besichtigte eingehend die Sammlungen und Apparate, sowie die in einem Zeichensaal ausgelegten Zeichnungen sämtlicher Schüler der Anstalt und sprach sich über die Einrichtung, sowie über die gesehenen Leistungen auf das Vortheilhafteste aus.

Die Schüler der Fach-Klasse besichtigten im Laufe des Schuljahres die in der Stadt und deren nächster Umgebung gelegenen technischen Etablissements. Mit den Schülern der Abtheilung für Maschinenbau wurden Brems-Versuche mittelst des Prony'schen Taumes an einer Turbine ausgeführt, um den Nugeffect derselben zu bestimmen.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war in dem verflossenen Schuljahre im Allgemeinen befriedigend; Herr Dr. Mattern mußte wegen schweren rheumatischen Leidens einige Wochen vertreten werden.

IV. Lehrverfassung.

Der an der hiesigen Königlichen Gewerbeschule und der damit verbundenen Vorschule zu Grunde liegende Lehrplan, wie er durch Ministerial-Rescript vom 21. September 1877 nun definitiv genehmigt worden, unterscheidet sich von dem Normal-Lehrplan hauptsächlich dadurch, daß aus der Abtheilung A. der Fach-Klasse die rein technischen Gegenstände in Fortfall gekommen, dagegen in den Abtheilungen B. für Bauhandwerker und C. für Mechaniker, den fachlichen Unterrichtsgegenständen, im Speciellen dem Entwerfen, eine größere Stundenzahl zugewiesen wurde.

Unterrichts-Gegenstände.	Klasse:						Fach-Klasse. Abtheilung:			
	5.	4.	3b.	3a.	2.	1.	A.	B.	C.	D.
Religion	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—
Deutsch	5	4	3	3	3	3	3	—	—	—
Französisch	6	6	5	5	3	3	3	—	—	—
Englisch	—	—	3	3	3	3	3	—	—	—
Geographie und Geschichte	3	4	4	4	4	4	3	—	—	—
Mathematik (Rechnen, Mechanik)	8	8	7	8	9	9	8	8	8	8
Physik	—	—	2	3	3	3	2	—	—	2
Chemie und Chemische Technologie	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	2	—	—	2
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Freihandzeichnen	2	2	2	2	4	4	4	2	2	—
Modelliren in Thon	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Lineärzeichnen und beschreibende Geometrie	—	—	2	2	4	6	4	2	2	2
Feldmessen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—
Allgemeine Baukunde	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4
Specielle Baukunde	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Maschinenlehre und mechanische Technologie	—	—	—	—	—	—	—	2	6	2
Entwerfen von baulichen Anlagen	—	—	—	—	—	—	—	12	2	2
Entwerfen von Maschinen	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Specielle Chemie und Laboratorium	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Summa pro Woche	30	30	34	34	36	38	38	40	40	39

Mit Rücksicht auf die Umänderung des Lehrplanes in den Abtheilungen B., C., D. der Fach-Klasse war auch eine Umänderung des Prüfungs-Reglements für die Abiturienten dieser Abtheilungen geboten. Auf Antrag des hiesigen Curatoriums hat der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten seine Genehmigung

dahin ausgesprochen, daß die Schüler, welche die betreffenden Abtheilungen absolvirt haben, sich der an der Schule stattfindenden Entlassungs-Prüfung unterwerfen können, daß bei ihnen das hier folgende Prüfungs-Reglement zu Grunde gelegt werden soll und daß denjenigen Schülern, welche die Prüfung bestanden, an Stelle des Zeugnisses der Reife, ein Prüfungs-Zeugniß in der hier folgenden Form zu ertheilen ist.

Reglement

für die Entlassungs-Prüfung derjenigen Schüler der Fach-Klasse, welche die Abtheilungen B., C., D. für Bau-Handwerker, Mechaniker und Chemiker absolvirt haben.

§ 1 gl. § 2 des Prüfungs-Reglements vom 21. März 1870 (P. R. 70).

§ 2 bis 4 gl. 3 bis 5, P. R. 70.

§ 5 die bei den Prüfungen zu stellenden Anforderungen sind die folgenden:

I. Für Bau-Handwerker.

- | | | |
|---|---|-----------|
| 1) In der Arithmetik,
2) In der Geometrie,
3) In der analytischen Geometrie,
4) In der Mechanik,
5) In der Baukonstruktionslehre, | } | P. R. 70. |
| Kenntniß der architektonischen Stylarten. Uebersicht der Geschichte der Architektur. | | |
| 6) Im Feldmessen und Nivelliren,
7) Im Linearzeichnen,
8) Im Freihandzeichnen,
9) Im Modelliren, | } | P. R. 70. |
| 10) Im Veranschlagen. Kenntniß der Form und Erfordernisse eines Kostenanschlages; Bekanntschaft mit der Feststellung und Berechnung des Materialienbedarfs, sowie der Preisbestimmungen; Kenntniß der Baumaterialien. | | |
| 11) Uebung im Entwerfen einfacher baulicher Anlagen. | | |

II. Für Mechaniker.

- | | | |
|---|---|-----------|
| 1) In der Arithmetik,
2) In der Geometrie,
3) In der analytischen Geometrie,
4) In der Mechanik, | } | P. R. 70. |
| 5) In der Maschinenlehre. Kenntniß der einfachen Maschinentheile, der Dampfkessel der Geradföhrungen, der Maschinen zum Heben fester und flüssiger Körper und Mühlenwerke. Genauere Bekanntschaft mit den verschiedenen Dampfmaschinen-Systemen oder mit den hydraulischen Motoren. | | |
| 6) In der mechanischen Technologie. Allgemeine Kenntniß der Werkzeuge und Werkzeugmaschinen. | | |
| 7) In der Baukonstruktionslehre. Allgemeine Kenntniß der einfachen Mauer- und Holzverbände und deren Anwendung auf einfache Baukonstruktionen. | | |
| 8) Im Feldmessen und Nivelliren,
9) Im Linearzeichnen,
10) Im Freihandzeichnen, | } | P. R. 70. |
| 11) Uebung im Entwerfen von Maschinentheilen und einfachen Maschinen. | | |

III. Für Chemiker:

- | | | |
|--|---|-----------|
| 1) In der Arithmetik,
2) In der Geometrie,
3) In der analytischen Geometrie,
4) In der Physik,
5) In der Chemie, | } | P. R. 70. |
|--|---|-----------|

- 6) In der Chemischen Technologie, }
 7) In der Mineralogie, } P. N. 70.
 8) In der Mechanik, }
- 9) In der Baukonstruktionslehre. Allgemeine Kenntniß der einfachen Mauer- und Holzverbände und deren Anwendung auf einfache Baukonstruktionen.
- 10) Uebung im Anfertigen chemischer Präparate und in der Durchführung qualitativer und quantitativer Analysen.
 § 6. Die schriftlichen Prüfungs-Arbeiten bestehen:
- 1) In einer Abhandlung aus dem Gebiete
 des Bauwesens für die Bau-Handwerker,
 der Maschinenlehre für die Mechaniker,
 der Chemischen Technologie für die Chemiker.
- 2) In der Bearbeitung von 4 mathematischen Aufgaben aus dem Gebiete der Planimetrie, Stereometrie, Algebra oder analytischen Geometrie, ebenen oder sphärischen Trigonometrie.
- 3) In einem Aufsatze über einen Gegenstand der Mechanik.
 § 7 bis 8 gl. § 8 bis 9 P. N. 70.
 § 9. Die Abhandlungen aus dem Gebiete des Bauwesens, der Maschinenlehre und der Chemischen Technologie müssen in je 4 Stunden vollendet werden; für die beiden anderen schriftlichen Arbeiten wird in der Regel eine Zeit von 7 Stunden gestattet. — Das Uebrige dieser Paragraphen wie § 10 P. N. 70.
 § 10 bis 14 gl. § 11 bis 15 P. N. 70.
 § 15. Das Prüfungs-Zeugniß ist zu ertheilen, wenn der Examinand in seinem Hauptfache resp. dem Bauwesen, der Maschinenlehre, den Naturwissenschaften gut und in den anderen Unterrichtsfächern durchschnittlich hinreichend bestanden hat. Ist die Prüfung in einzelnen Nebenfächern, jedoch mit Ausschluß der Mathematik und des Zeichnens bei den Bauhandwerkern und Mechanikern, mit Ausschluß der Mathematik bei den Chemikern ungenügend ausgefallen, so darf das Prüfungs-Zeugniß nur dann ertheilt werden, wenn in einer gleichen Anzahl anderer Fächer die Prüfung mindestens gut bestanden ist.
 Das Prüfungs-Zeugniß mit dem Prädikate: „Mit Auszeichnung bestanden“ wird nur dann zuerkannt, wenn der Examinand in seinem Hauptfache vorzüglich gut, in der Mathematik gut und in den übrigen Fächern wenigstens hinreichend bestanden hat.
 § 16 bis 19 gl. § 17, 18, 20, 21 P. N. 70.
 Gleiwitz, im April 1878.



Königliche Gewerbeschule zu Gleiwitz.

Prüfungs-Zeugniß

für

geboren den

ten

18

Derselbe besuchte seit Jahren die hiesige Gewerbeschule und war, nachdem er in der Geographie und Geschichte, im Deutschen, Französischen, Englischen und in der Physik den gesetzlichen Anforderungen für den Uebertritt in die Fach-Klasse genügt, Jahr Schüler der Fach-Klasse in der Abtheilung zur Ausbildung als

I. Ausführung.

II. Anlagen und Fleiß.

III. Kenntnisse.

In der Arithmetik
 In der Geometrie

In den Comptoirwissenschaften
 In der Mechanik
 In der Bau-Construktionslehre
 Im Feldmessen und Nivelliciren
 In der speciellen Bauconstruktions- und Formenlehre, in der Kunstgeschichte und im Steinschnitt
 In den Elementen des Wege-, Wasser-, Brücken- und Eisenbahnbaues
 In der Baumaterialienkunde und im Veranschlagen
 Im Entwerfen von baulichen Anlagen
 In der Maschinenlehre
 Im Entwerfen von einfachen Maschinen
 In der Physik
 In der Chemie und chemischen Technologie
 In der Mineralogie
 Praktische Arbeiten im Laboratorium

IV. Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen und in der Anwendung der Schattenkonstruktion und Perspektive
 Im Freihandzeichnen
 Im Modelliren

Es ist dem	auf Grund der bestandenen Prüfung von der Prüfungs-Commission unter
dem ten	18 das Prüfungs-Zeugniß zuerkannt worden.
Gleiwiz, den ten	18

Königl. Prüfungs-Commission.

Königlicher Commissar.

Mitglied des Schulvorstandes.

Director.

Lehrer.

Der Unterricht ist in sämtlichen Klassen in jährigen Cursen ertheilt worden, der in den einzelnen Unterrichts Gegenständen durchgenommene Stoff ist aus der nachfolgenden Uebersicht zu ersehen.

Fach-Klasse. Ordinarius: Der Director.

Abtheilung A.

für die Vorbereitung zum Eintritt in eine höhere technische Anstalt.

Deutsche Sprache: 3 St. Dr. Mattern. Literaturgeschichte der neueren Zeit. Besprechung der Musterstücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek II. 2. 2. Lectüre: Der Geisterseher von Schiller, der Großcophtha von Goethe. Repetition der alt- und mittelhochdeutschen Periode. Correctur der monatlichen Aufsätze.

Geschichte und Geographie: 3 St. Dr. Mattern. Geschichte der Neuzeit bis 1815, Preußens bis 1866. Repetitionen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte und Geographie nach Tücking, Hahn und Daniel.

Französische Sprache: 3 St. Cunerth. Grammatische Repetitionen. Lectüre: Lectures choisies, tirées de l'Anthologie Polytechnique et Militaire, par Dr. J. Baumgarten; Le malade imaginaire et le bourgeois gentilhomme par J. B. Poquelin de Molière. Uebungen im Sprechen. Aufsätze und Klassenarbeiten.

Englische Sprache: 3 St. Cunerth. Grammatische Repetitionen. Lectüre: G. Eger's Selection from the New Technical Literature of England; Selection from the Writings of Lord Macaulay by G. O. Trevelyan. Uebungen im Sprechen. Aufsätze und Klassenarbeiten.

Mathematik: 8 St. Der Director. Die Eigenschaften der Kegelschnitte aus der allgemeinen Gleichung zweiten Grades entwickelt. Elemente der Curvenlehre. Convergenz unendlicher Reihen. Grenzwerthe. Der binomische Satz, die unendlichen Reihen. Auflösung höherer und transcendenter Gleichungen durch Näherung. Maxima- und Minima-Berechnungen. Repetition des ganzen Gebietes der Mathematik. Klassenarbeiten. — Die Widerstände der Bewegung. Berechnung der einfachen Maschinen. Die Festigkeitslehre mit zahlreichen Anwendungen auf Constructionen im Bauwesen und Maschinenbau. Bewegung fester Körper, Princip von d'Alembert.

Der Stoß. Allgemeine Berechnung der Maschinen, Nutzeffect. Repetition der ganzen Mechanik. — Procentrechnungen, Geldwechsel, Contocorrent, Wechsellehre, Buchführung, Versicherungs-Rechnungen.

Naturwissenschaften: 6 St. Dr. Hauffnecht.

A. Physik: 2 St. Lebendige Kraft, Princip von der Erhaltung der Kraft. Grundzüge der mechanischen Wärmetheorie. Fall, Wurf, mathematisches und physisches Pendel, Centralbewegung, freie und unfreie Achsen. Elemente der mathematischen Geographie. Meteorologie. Wiederholungen und Ergänzungen des Gesamtgebietes.

B. Chemie und Chemische Technologie: 2 St. Eisen, Hohofen-Proceß, Stabeisen- und Stahl-Gewinnung mit besonderer Berücksichtigung der oberschlesischen Eisen-Industrie, Zink, Cadmium, Blei, Kupfer, Quecksilber, Silber. — Organische Chemie: Einleitung, Cyan-, Methyl-, Aethyl- und Amyl-Verbindungen, Fette, Seifen, organische Säuren, Kohlenhydrate, Proteinstoffe, Alkaloide. Ergänzungen und Wiederholungen des Gesamtgebietes.

C. Mineralogie: 2 St. Einleitung, Kennzeichenlehre, namentlich Krytallographie. Systematik. Ueberblick über die wichtigeren Mineralien. Einzelnes aus der Geognosie und Geologie.

Linezeichnen: 4 St. Hieronymus. Darstellung der Holz- und Mauer-Verbände nach vorheriger Erläuterung. Grundrisse, Balkenlagen und Dachverbindungen. Entwurf zu einem kleinen Wohngebäude nach gegebenem Grundriß.

Feldmessen. 2 St. Hieronymus. Erklärung der Meß-Instrumente, deren Anwendung und Berichtigung. Längenmessung der Geraden. Mittelbare und unmittelbare Messung. Winkelmessung. Flächenmessung geradlinig und krummlinig begrenzter Parzellen. Graphische Aufnahme. Längen- und Flächen-Nivellements. Aufnahme und Ermittlung der horizontalen Fehlergrenzen. Berichtigung der Fehler. Im Sommersemester praktische Uebungen.

Freihandzeichnen: 4 St. Gesellschaft. Zeichnen von griechischen und Renaissance-Ornamenten nach Vorlagen von Rauch, sowie nach Beispielen aus der Grammatik der Ornamente von Jacobsthal.

Modelliren in Thon: 2 St. Gesellschaft. Einfache, griechische und Renaissance-Ornamente nach Vorbildern aus der königlichen Württembergischen Modellir-Anstalt zu Stuttgart und der königlichen Polytechnischen Schule zu Dresden.

Abtheilung B.

für Bau-Handwerker.

Mathematik: 8 St. Chemische Technologie: 2 St., Feldmessen: 2 St., Freihandzeichnen 2 St., Modelliren: 2 St., wie unter A.

Maschinenlehre: 2 St. Kleinstüber. Flaschenzüge, Winden, Krahne (Dreh-, Fahr-, Lauf-, Dampf-, Wasser- und Wipp-Krahne), Rammen, Pumpen (Hand- und Dampf-pumpen), Spritzen. Mühlenanlagen, Wasserräder, Turbinen.

Beschreibende Geometrie: 2 St. Kleinstüber. Schatten-Constructionen (Schlag- und Eigenschatten). Perspective.

Allgemeine Bauconstructions-Lehre: 2 St. Hieronymus. Die Mauern aus künstlichen und natürlichen Steinen. Kellerräume. Fundamente. Fenster-, Thür- und Thoröffnungen. Pfeilerverbände. Schornsteine. Bogen- und Gewölbe-Constructionen. Die einfachen Holzverbindungen. Fachwerkwände, gesprengte Wände. Hänge- und Sprengwerke. Balkenlagen, Verankerung, Auflagerung und Unterstüßung derselben. Zwischendecken. Construction der Dächer unter Berücksichtigung der Hänge- und Sprengwerke.

Baumaterialien-Lehre und Bauveranschlagen: 2 St. Hieronymus. Die natürlichen und künstlichen Steine, sowie deren Anwendung. Erkennung, Festigkeit und Verwitterung. Laub- und Nadelhölzer. Dauer, Verwendung. Verhütung der Schwammbildung und Fäulniß. Die Verbindungsmaterialien. Form der Kosten-Anschläge. Ermittlung des Material-Bedarfs. Preis-Bestimmung. Anfertigung eines speciellen Kosten-Anschlags nach vorangegangener Berechnung der Massen. Bauverträge. Vergabe der Bau-Arbeiten.

Specielle Bauconstructions-Lehre. 2 St. Hieronymus. Der innere Ausbau von Wohngebäuden: Treppen, Fenster, Thüren, Fußböden, Defen, Heerd- und Kesselfeuerungen. Thür- und Fensterbeschläge.

Dacheindeckungen. Ausmittlung der Dächer. Dachschiffungen. Die Principien der Centralheizungen. Grund- und Fundamentbau. Wege- und Straßenbau. Durchlässe und Ueberbrückungen. Holz- und massive Brücken kleineren Umfanges. Anordnung und Construction der Gesimse.

Architektonische Formenlehre: 2 St. Hieronymus. Erläuterung der tektonischen Symbole der griechischen Baukunst im Allgemeinen. Die Bauhätigkeit bei den Völkern des Alterthums. Der griechische Tempel. Der dorische, ionische und korinthische Styl. Die wichtigsten Bauwerke der Hellenen in historischer Reihenfolge. Uebersicht über die Bauwerke der Römer. Die altchristliche Basilika, der Centralbau und die mittelalterlichen Bau-Systeme. Die charakteristischen Kennzeichen der architektonischen Formen.

Entwerfen von baulichen Anlagen: 12 St. Hieronymus. Darstellung der Mauerverbände und einfachen Holzverbindungen. Gewölbeconstructions. Treppen in Holz und Stein. Balkenlagen und Dachverbindungen nach gegebenen Grundrissen. Bearbeitung einzelner Grundrisse. Aufgaben aus dem Gebiete des Steinschnitts. Entwürfe zu kleineren Wohn- und Wirthschaftsgebäuden. Construction einer Holzbrücke. Darstellung griechischer Tempelformen.

Abtheilung C.

für mechanisch-technische Gewerbe.

Mathematik: 8 St. Chemische Technologie: 2 St., Feldmessen: 2 St., Freihandzeichnen: 2 St., beschreibende Geometrie: 2 St. Allgemeine Bauconstructions-Lehre: 2 St., Baumaterialien-Lehre und Veranschlagen: 2 St., wie unter B.

Entwerfen von baulichen Anlagen: 2 St. Hieronymus. Darstellung von Constructionen in Holz und Stein.

Maschinenlehre und mechanische Technologie: 6 St. Kleinstüber. Außer den mit B. combinirten 2 St. noch 4 St. Specielle Maschinenlehre. Construction und Berechnung der Maschinentheile. Dampfkessel nebst Armatur und Feuerung mit Rücksicht auf neue Systeme. Dampfmaschinen. Steuerungen. Schieberdiagramme. Geradföhrungen. Copirwerke. Guillochirmaschinen. Graphische Statik. Werkzeuge und Werkzeugmaschinen.

Entwerfen von Maschinen: 12 St. Kleinstüber. Aufnahme von Werkzeugmaschinen. Nach erfolgter Berechnung wurden entworfen: Schrauben- und Nietverbindungen. Kuppelungen. Lager. Riemen- und Drahtseiltransmissionen. Stirn- und Regelräder. Diagramme für einen Schieber. Uebungen in graphischer Statik. (Mhsen. Zimmerwerke). Ein Dampfkessel mit Unterkessel für eine Maschine von 12 Pferdest. Kesselspeisepumpe. Armaturgegenstände. Schützenaufzug.

Erste Klasse. Ordinarius: Dr. Mattern.

Deutsche Sprache: 3 St. Dr. Mattern. Literaturgeschichte bis zur neuhochdeutschen Periode. Besprechung der Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief II. 2. 2. von Johann Fischart bis Herder. Lectüre: Egmont. Clavigo. Stella. Fiesko. Emilia Galotti. Göthe's Balladen. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Correctur der monatlichen Aufsätze.

Geschichte und Geographie: 4 St. Dr. Mattern. Geschichte des Mittelalters nach Tücking. Europa nach Daniel.

Französische Sprache: 3 St. Cunerth. Grammatik nach Bloez. Lectüre: Dr. J. Baumgarten's Anthologie Polytechnique et Militaire; Histoire de Charles XII. par Voltaire. Schriftliche Arbeiten und Sprechübungen.

Englische Sprache: 3 St. Cunerth. Grammatik nach Gesenius II. Theil. Lectüre: G. Eger's Selection from the New Technical Literature of England; The adventures of Tom Sawyer by Mark Twain. Schriftliche Arbeiten und Sprechübungen.

Mathematik: 9 St. Der Director. Wiederholung und Ergänzung der Planimetrie und ebenen Trigonometrie. Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie der Ebene (Gerade Linie, Kreis, Parabel, Ellipse und Hyperbel). Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Geometrische Progression. Binomial-

coefficienten. Determinanten. Zinsezinsen, Renten, Versicherungs- und Pensions-Berechnungen, mit Rücksicht auf Sterblichkeit. Klassenarbeiten. — Die verschiedenen Bewegungen. Mechanik des materiellen Punktes. Kräftepaare. Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte. Lehre vom Schwerpunkt.

Naturwissenschaften: 6 St. Dr. Haußknecht. A. Physik: 3 St. Galvanismus, Wellenlehre, Optik. B. Chemie und chemische Technologie: 3 St. Stickstoff, Phosphor, Arsen, Wismuth, Bor, Kohlenstoff, Cyan, Verbrennungs-Proceß, Silicium, Kalium, Natrium, Steinsalz, Seesalz, Soda, Ammonium, Baryum, Strontium, Calcium, Mörtel, Cement, Magnesium, Zink. Entstehung der Erde, Uebersicht über die geognostischen Formationen.

Linearzeichnen und beschreibende Geometrie: 6 St. Kleinfüßer. Zeichnen von Holz- und Mauerverbänden, Gesimsen, Gewölben, Treppen und ganzen Gebäuden, sowie von Maschinentheilen und ganzen Maschinen nach Vorlagen. Aufnahme von Maschinentheilen und Ausführung nach den angefertigten Skizzen. — Spuren von Linien und Ebenen. Schnitte von Geraden mit Ebenen und von Ebenen unter einander. Cylinder-Regel- und windschiefe Flächen. Ebene Schnitte von Körpern der verschiedensten Gestalten. Durchdringungen und Ausschneidungen im Anschluß an „Delabar, beschreibende Geometrie, Heft 3“. Construction der Kreisevolvente, der Cycloiden und der Schraubenlinien. Axonometrie.

Freihandzeichnen: 4 St. Geselschap. Zeichnen nach leichten Gypsmodellen, nach Vorlegeblättern der technischen Bau-Deputation zu Berlin, nach Vorlagen von Domsche und Diauch und aus der Grammatik der Ornamente von Jacobsthal.

Zweite Klasse. Ordinarius: Cunerth.

Deutsche Sprache: 3 St. Cunerth. Uebersicht der Deutschen Nationalliteratur von der ersten Schlesischen Dichterschule bis Lessing und Wieland. Außer vielen Musterstücken von Dichtern dieser Periode wurden Schiller's Jungfrau von Orleans und Göthe's Egmont gelesen und erklärt. Declamationen. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Monatlich ein Aufsatz.

Geschichte und Geographie: 4 St. Dr. Mattern. Geschichte des Alterthums verbunden mit der Geographie der betreffenden Länder nach Tüding. Asien, Afrika, Amerika, Australien nach Daniel.

Französische Sprache: 3 St. Cunerth. Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Ploeg, Schulgrammatik, bis Section 60. Lectüre: Baumgarten's Anthologie Polytechnique et Militaire; Lectures choisies von C. Ploeg, Alle 14 Tage ein Extemporale.

Englische Sprache: 3 St. Cunerth. Grammatik nach Gesenius; Wiederholung von Cursus I. und die Kasuslehre von Cursus II. Lectüre: Dr. Cruieger's English reading book. Exercitien und Extemporalien.

Mathematik: 9 St. Von October bis Weihnachten der Director und For, von Neujahr bis Schluß des Schuljahres der Director und Bensemann. Wiederholung der Congruenz und Gleichheit. Die Aehnlichkeit. Auflösung zahlreicher Aufgaben durch Construction und Rechnung. Goniometrische Formeln, Anwendung derselben auf das Dreieck. — Die sechs ersten Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen und vielfache Uebungen im Umformen algebraischer Ausdrücke. Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Auflösungen von Wortgleichungen. Uebungen im Kopfrechnen. Decimal- und Kettenbrüche nebst Anwendungen. Procent- und Zinsberechnungen. Contocorrent. Wechsel-Lehre. Klassen-Arbeiten.

Naturwissenschaften: 6 St. Dr. Haußknecht. A. Physik: 3 St. Einleitung. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Grundzüge der Hydrostatik und Aërostatik mit besonderer Berücksichtigung des specifischen Gewichtes, des Barometers und der Luftpumpe. Wärme. Magnetismus. Reibungs-Electricität. Galvanismus bis zu den constanten Ketten. B. Chemie: 3 St. Einleitung in die neuere Chemie. Begründung und Erklärung chemischer Formeln. Stöchiometrie. Wasserstoff, Sauerstoff, Chlor, Brom, Jod, Fluor, Schwefel, Selen, Tellur. Gewinnung der Salzsäure und Schwefelsäure im Großen.

Linearzeichnen: 4 St. Hieronymus. Nach Erläuterung und Veranschlagung der Fundamentalgeseze der beschreibenden Geometrie wurden gezeichnet: Rechtwinklige Projektionen des Punktes und der Geraden. Spuren von Geraden und Ebenen. Neigungswinkel von Geraden und Ebenen. Ebene Figuren in verschiedenen Lagen. Herabschlagen derselben. Darstellung ebenflächiger Körper, sowie des Cylinders und Kegels. Netzzeichnen und Abwickelungen der Körper. Körperdurchdringungen bei normaler Lage der Körper zu den Projectionsebenen.

Grundgesetze der Schattenconstruction. Uebungs-Aufgaben unter Anwendung von Tusche. Zeichnen von einfachen Maschinentheilen, Holz- und Mauerverbänden, theils in linearer Ausführung, theils unter Anwendung der Material-Farben.

Freihandzeichnen: 4 St. Gesellschaft. Contouren-Zeichnen nach Gypsmodellen. Zeichnen griechischer Ornamente und Ornamente der Renaissance aus der Grammatik der Ornamente von Jacobsthal und nach den Vorlegeblättern der technischen Bau-Deputation zu Berlin, sowie nach Vorlagen von Härdtke, Domschke und Mauch.

Dritte Klasse A. Ordinarius: For.

Religion: 1) Für die evangelischen Schüler 2 St. Im Winter Vicar Geß, im Sommer Vicar Senftleben. Lebensbilder aus der Kirchengeschichte. Lectüre des Evangeliums Lucae und der Apostelgeschichte. Wiederholung und Erlernung von Kirchenliedern.

2) Für die katholischen Schüler 2 St. Ober-Kaplan Buchali. Religionsgeschichte von den Kreuzzügen bis auf die neueste Zeit. Religionslehre: Gott der Eine und Dreipersonliche. Gott der Schöpfer. Gott der Erlöser. Gott der Heilige und Vollender.

3) Für die jüdischen Schüler 2 St. Schuldirigent Dr. Mattersdorf. Geschichte der Israeliten von der Zerstörung des zweiten Tempels bis auf unsere Tage. Pflichtenlehre: Die Festtage. Die religiösen Gebräuche. Pflichten gegen uns selbst. Pflichten gegen unsere Nebenmenschen.

Deutsche Sprache: 3 St. Dr. Ravn. Wiederholung der Grammatik. Satzlehre. Das wichtigste aus der Metrik und Poetik nach Dietlein. Durchnahme poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche (Hoffmann und Paulsied III.). Disponirübungen. Declamationen und Vorträge. Alle drei Wochen ein Aufsatz beschreibenden, schildernden oder erörternden Inhalts.

Geographie: 2 St. Cunerth. Die europäischen Staaten nach Klöben.

Geschichte: 2 St. Dr. Ravn. Die neueste Zeit und Repetition des Mittelalters nach Dietz. Vaterländische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen nach Hahn's Leitfaden.

Französische Sprache: 5 St. Dr. Mattern. Wiederholung der Formenlehre nach Ploeg. Schulgrammatik bis Section 46 verbunden mit schriftlichem Uebersetzen der Uebungsstücke und Exercitien. Lectures choisies, Sections III. IV. V. Alle 10 Tage ein Extemporale.

Englische Sprache: 3 St. Im Winter Dr. Ravn, im Sommer 2 St. Dr. Ravn, 1 St. der Director. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unter-Tertia. Lectüre und Memoriren aus Gesenius I. und Crueger's English reading book nebst schriftlichen Arbeiten. Uebungen im Nachschreiben von Erzählungen, welche englisch dictirt wurden.

Mathematik: 8 St. For. 1) Geometrie: Proportionalität, Kreislehre, reguläre Polygone. Hauptsätze der Stereometrie. Körperberechnungen. Zahlreiche Constructions-Aufgaben. 2) Zahlenlehre: Wurzeln, Reduction complizirter Ausdrücke. Hoffmann II., dritter Abschnitt. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Wortgleichungen. 3) Rechnen: Einfache Buchführung in Verbindung mit den zugehörigen Geschäftsaufträgen und kaufmännischen Rechnungen.

Naturbeschreibung: 2 St. Benfemann. a) Im Wintersemester: Zoologie. Weichthiere; Gliederthiere; Würmer; Stachelhäuter; Darmlose Thiere; Urthiere. b) Im Sommersemester: Botanik. Die Elementarorgane der Pflanze; Aufbau der Pflanze aus den Elementarorganen. Das Leben der Pflanze; Ernährung; Fortpflanzung; Befruchtung; Lebensbedingungen; Lebenserscheinungen. Die Kryptogamen.

Naturlehre: 3 St. Benfemann. a) Im Wintersemester: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester Körper, Wiederholung des Pensums der dritten Klasse B. mit erweiternden Zusätzen und mathematischer Begründung; das Wichtigste aus der Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper, ohne mathematische Begründung. Die Lehre vom Magnetismus und der Electricität. Erläuterungen durch Experimente. b) Im Sommersemester: Die Lehre vom Licht. Die Lehre vom Schall. Erläuterungen durch Experimente.

Linearzeichnen: 2 St. Kleinstüber. Tuscheübungen, einfache Schatten-Constructions. Uebungen im Gebrauche der Farben. Mauerverbände. Rohbaugesimse. Einfache Holz-Constructions. Maschinentheile, schattirt und farbig. Letztere sowohl Ton über Ton gelegt, als auch mit Hülfe des Verwaschpinsels ausgeführt.

Freihandzeichnen: 2 St. Gesellsch. Zeichnen einfacher Ornamente in Contour und leichter einfacher Schattirung nach Vorlagen von Härdtke, Domschke, Möllinger und Mauch.

Dritte Klasse B. Ordinarius: Dr. Ravn.

Religion combinirt mit III a.

Deutsche Sprache: 3 St. Dr. Ravn. Grammatische und orthographische Uebungen im Anschluß an das Lesebuch (Hopf und Paulsief III). Declamationen und alle 14 Tage ein Aufsatz.

Geographie: 2 St. Dr. Ravn. Die außereuropäischen Erdtheile nach Klöden's Leitfaden.

Geschichte: 2 St. Dr. Ravn. Mittlere Geschichte und Repetition der alten nach Dielig' Leitfaden.

Französische Sprache: 5 St. Dr. Ravn. Ploeg Schulgrammatik, Section 1 bis 29; wöchentlich eine schriftliche Uebung. Lecture und Memoriren aus der Chrestomathie von Ploeg.

Englische Sprache: 3 St. im Winter Dr. Ravn, im Sommer 2 St. Dr. Ravn und 1 St. der Director. Gesenius I. Capitel 1 bis 18 Regeln und Lesestücke nebst schriftlichen Uebungen und Memoriraufgaben.

Mathematik: 7 St. For. 1) Geometrie: Wiederholung, Kreislehre, Flächengleichheit. Constructionsaufgaben über das Dreieck, Parallelogramm und leichtere geometrische Verter (bis Weihnachten Ullmann). 2) Zahlenlehre: Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Hofmann II. Abschnitt I. und II. ganz, zum Theil Abschnitt III. Gleichungen ersten Grades. 3) Rechnen: Kettenatz und zusammengesetzte Regel-de-tri. Prozentrechnungen. Mischungsrechnungen. Maaß-, Münz- und Gewichts-Reduktionen.

Naturbeschreibung: 2 St. Benjemann. Im Wintersemester: Der menschliche Organismus; Knochensystem; Muskelsystem; Nervensystem; Sinneslehre; Stoffwechsel; die Stimme; Lebenserscheinungen; Menschenrassen. Im Sommersemester: Botanik. Eintheilung des Pflanzenreichs nach dem natürlichen System; die Phanerogamen. Demonstrationen an lebenden und getrockneten Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der für die Technik wichtigen Pflanzen-Familien.

Naturlehre: 2 St. Benjemann. Im Wintersemester: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester Körper, ohne mathematische Begründung. Die Lehre vom Schall. Erläuterungen durch Experimente.

Schreiben: 2 St. Ullmann. Uebungen in der Kanzlei- und Rundschrift. Verschiedene Alphabete zu Ueberschriften.

Linearzeichnen: 2 St. Kleinstüber. Uebungen im Gebrauch der Ziehfeder. Geometrische Constructionen. Kreistheilungen und Berührungen. Ovalen. Spiralen. Maaßstäbe. Flächenornamente mit Schraffirungen. Uebungen im Ausziehen von Curven mittelst Curvenlineal, unter Zugrundlegung von „Delabar, Geometrisches Zeichnen“. Einfache Maschinen- und Bauzeichnungen mit schraffirten Querschnitten.

Freihandzeichnen: 2 St. Gesellsch. Zeichnen leichter Ornamente in Umriß nach Vorlagen von Härdtke, Domschke und Möllinger.

Vierte Klasse. Ordinarius: Ullmann.

Religion: 1) Für die evangelischen Schüler 2 St. Im Winter Vicar Geß, im Sommer Vicar Senftleben. Die biblische Geschichte des neuen Testaments. Erstes und drittes Hauptstück des lutherischen Katechismus. Erlernung von Kirchenliedern.

2) Für die katholischen Schüler 2 St. Ober-Kaplan Buchali. Die biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Zeit der Könige. Katechismus. Das Hauptstück vom Glauben.

3) Für die jüdischen Schüler 2 St. Schul-Dirigent Dr. Mattersdorf. Biblische Geschichte: Von Saul bis zum Untergange des Reiches Juda. Das Buch Esther.

Deutsche Sprache: 4 St. Ullmann. Lecture und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsief's Lesebuch für Quarta. Die Lehre von den Wortarten, sowie vom einfachen und erweiterten Satz im Anschluß ans Lesen. Uebungen im Vortrage; zweiwöchentlich ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts.

Geographie: 2 St. Ullmann. Europa im Allgemeinen, Deutschland ausführlicher nach v. Klöden's Leitfaden. Uebung im Kartenzeichnen.

Geschichte: 2 St. Ullmann. Das Wichtigste aus der griechischen und römischen Geschichte in biographischer Form.

Französisch: 6 St. Winkler. Wiederholung der regelmäßigen Conjugation; das Passiv; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben; pronoms personnels conjoints und absolus; verbes pronominaux; Veränderung des participe passé. Ploeg's Schulgrammatik Section 1–6 und aus dessen Lectures choisies einige leichte Stücke. Mehrere Sectionen aus Ploeg's Vocabulaire. Exercitien, Extemporalien und Dictate.

Mathematik: 4 St. For. 1) Geometrie: Dreieck, Parallelogramm. 2) Zahlenlehre: Die vier Grundoperationen in allgemeinen Zahlzeichen. Hofmann II., erster Abschnitt. (Bis Weihnachten Ullmann).

Rechnen: 4 St. Ullmann. Wiederholung der Bruchrechnung; einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri, Procent- und Zinsrechnung. Ausziehen der Quadratwurzel aus ganzen Zahlen und Decimalbrüchen. Übungsaufgaben aus Hofmann I. Theil.

Naturbeschreibung: 2 St. Bensemann. Im Wintersemester. Zoologie: Kriethiere; Lurche; Fische. — Im Sommersemester. Botanik: Eintheilung der Pflanzen nach dem Linne'schen System; Demonstrationen an lebenden Pflanzen; Uebungen im Bestimmen von Pflanzen.

Schreiben: 2 St. Ullmann. Uebungen in der deutschen und lateinischen Schrift.

Freihandzeichnen: 2 St. Gesellschaft. Zeichnen gerader und gebogener Linien in allen möglichen Lagen und Richtungen. Allmäliger Uebergang zu ganz einfachen und leichten Blattformen und Ornamenten nach Zeichnungen auf der Wandtafel.

Fünfte Klasse. Ordinarius: Winkler.

Religion: mit IV. combinirt.

Deutsche Sprache: 5 St. Winkler. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsief, Theil I. für Quinta. Declamationen. Uebung im Wiedererzählen gelesener und erklärter Stücke. Umwandlung poetischer Stücke in Prosa, mündlich und schriftlich. Die Wortarten und der einfache erweiterte Satz. Alle 14 Tage einen Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts und alle 8 Tage eine orthographische Uebung.

Französische Sprache: 6 St. Winkler. Methodischer Theil des Elementarbuches von Ploeg, Section 1–60. Einübung der regelmäßigen Conjugationen: Activ und Passiv — fragende und verneinende Form. Pronoms personnels conjoints. Extemporalien und Dictate.

Geographie: 3 St. Winkler. Die geographischen Grundbegriffe, durch Globen und Karten veranschaulicht. Allgemeine Uebersicht sämmtlicher Erdtheile nach Klöden, Abschnitt I. und II. Anfertigung von Karten.

Rechnen: 4 St. Ullmann. Die vier Species mit einfach und mehrfach benannten Zahlen, mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Uebung im Kopfrechnen. Gebrauch der Klammern. Übungsaufgaben aus Hofmann, I. Theil.

Geometrie: 4 St. Ullmann. An die Anschauung und Anfertigung der geometrischen Grundkörper anschließend die Lehre von den Linien, Winkeln und Flächen. Die Hauptsätze vom Dreieck und Parallelogramm, ohne mathematischen Beweis, verbunden mit einfachen Constructionen. (Bis Weihnachten Winkler).

Naturbeschreibung: 2 St. Bensemann. Im Wintersemester. Zoologie: Eintheilung des Thierreichs. Säugethiere und Vögel. — Im Sommersemester. Botanik: Die Pflanze in ihrer äußeren Gliederung; Wurzel; Stengel; Knospe; Blatt; Blüthe; Frucht. Demonstrationen an lebenden Pflanzen.

Schreiben: 2 St. Winkler. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift.

Zeichnen: 2 St. Winkler. Uebung im Zeichnen gerader und krummer Linien, sowie einfacher Conturen nach Härdtke.

Außerordentlicher Unterricht.

Gesang: Ullmann. I. Abtheilung: geübtere Schüler 2 St. Uebung vierstimmiger Volks- und patriotischer Lieder und zu feierlichen Aufführungen bestimmter Gesänge. — II. Abtheilung: 2 St. Kenntniß der Noten. Treffübungen. Uebung ein- und zweistimmiger Lieder.

Turnen: Gesellsch. Im Winter turnte jede Klasse je einen Monat lang in wöchentlich 4 Stunden im geheizten Turn-Saale. In den Sommermonaten turnten die Klassen wöchentlich 2 Stunden im Freien. Es wurden am Barren, Reck, Schwebereck, an der senkrechten, wagerechten und schrägen Leiter, am Bock, Pferd, an den Sprunggestellen und am Rundlauf die nach den gebräuchlichsten Turnbüchern vorgeschriebenen Uebungen, ebenso Frei- und Exercir-Uebungen durchgenommenen.

Themata für die deutschen Aufsätze.

A. Fach-Klasse. 1) Es soll der Sängcr mit dem König gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. (Jungfr. v. Orléans I. 2). 2) Krieg und Sturm (eine Vergleichung). 3) Rathschläge an einen jungen Mann über die Wahl des Berufs. 4) a. Ludwig XIV. und der große Kurfürst (eine Parallele); b. Der Prinz in Schiller's Geisterseher. 5) Was verdankt Deutschland den Preußen? 6) Ueber die verschiedenen Wohnungen der Menschen. (Clausur). 7) Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen. (Faust I.) 8) Zauber der Musik. 9) Freie Nacherzählung der Goethe'schen Ballade vom vertriebenen und zurückkehrenden Grafen. 10) Autobiographie. 11) Abiturienten-Aufsatz.

B. Erste Klasse. 1) Die Beharrlichkeit, ein Hauptcharacterzug der Römer. 2) Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Piccolomini I. 4). 3) Der Graf von Habsburg von Schiller und des Sängers Fluch von Uhland. (Eine Parallele). 4) Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharacters treten uns im Nibelungen-Liede entgegen? 5) Die Characterc in Goethe's Clavigo. 6) Vergleichung der Vorzüge des Stadt- und Land-Lebens. (Brief eines Landgeistlichen an seinen in der Residenz lebenden Freund und vormaligen Studiergenossen. (Clausur). 7) a. Kaiser Friedrich II.; b. Theuer ist mir der Freund, doch auch dem Feinde kann ich nützen; Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. Schiller. 8) Durch welche Ursachen entstehen die Veränderungen der Erdoberfläche! 9) a. Die Characterc in Lessing's Emilia Galotti; b. Das südliche Europa und das südliche Asien (eine Vergleichung). 10) Welchen Schaden und welchen Nutzen gewähren uns die Winde? 11) Was lernen wir aus der Erzählung von Dädalus und Icarus. (Clausur).

C. Zweite Klasse. 1) Wer im Sommer nicht mag schneiden, muß im Winter Hunger leiden. 2) Die Ober, der Strom des Norddeutschen Tieflandes. 3) Der Monat December. 4) Die wichtigsten Lustererscheinungen. (Klassenarbeit). 5) Der Gewerbeschüler unsrer Tage. 6) Acti labores jucundi i. e.: Nach gethaner Arbeit ist gut ruh'n. 7) Wie unterscheidet sich die See von dem See? 8) Die Feder. (Klassenarbeit). 9) Die Industrie Schlesiens. 10) Der Müller von Sans-Souci nach Andrieux. 11) Warum führen die Völker Krieg unter einander?

Lehr- und Uebungs-Bücher.

Religion: 1) Für die evangelischen Schüler: Katechismus, Bibel, Gesangbuch.

2) Für die katholischen Schüler: Religionslehre von Dubelmann. Geschichte der christlichen Kirche von Barthel.

3) Für die jüdischen Schüler: Auerbach: Schul- und Haus-Bibel in 5 und 4, Herksheimer: Religionslehre in 3 b., David, Cassel, Geschichte des Judenthums in 3 a.

Deutsche Sprache: Lesebuch von Hopf und Paulsief, Theil I. 2 in 5, Theil I. 3 in 4, Theil II. 1 in 3, Theil II. 2 von 2 bis zur Fach-Klasse. Dietlein: Einleitung in die deutsche Dichtung in 3 a.

Französische Sprache: Elementarbuch und petit vocabulaire von Ploetz von 5 bis 3. Schulgrammatik von Ploetz von 4 bis zur Fach-Klasse. Lectures choisies von Ploetz in 4 und 3. Anthologie polytechnique et militaire von Dr. Baumgarten von 2 bis zur Fach-Klasse. Ein Wörterbuch.

Englische Sprache: Gesenius Lehrbuch für den Unterricht in der englischen Sprache, Theil I. in 3, Theil II. von 3 a. bis zur Fach-Klasse. Crueger, Englischcs Lesebuch in 3 a. und 2. Eger, Selection from the new technical literature of England in 1 und der Fach-Klasse. Ein Wörterbuch.

Geographie: v. Klöden, Leitfaden der Geographie von 5 bis 3. Daniel: Lehrbuch der Geographie von 2 bis zur Fach-Klasse. Ein Atlas.

Geschichte: Dieltz: Grundriß der Weltgeschichte in 4 und 3. Leitfaden der vaterländischen Geschichte von Hahn in 3 a. Grundriß der Weltgeschichte von Tüding, Theil I. und II. in 2, Theil II. und III. in 1, Theil III. in der Fach-Klasse.

Mathematik: Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra von Hofmann, Theil I. in 5 und 4, Theil II. von 4 bis 3, Theil III. in 2 und 1. Logarithmentafel von 1 bis zur Fach-Klasse. Planimetrie von Rambly von 5 bis 3. Wolf: ebene Geometrie in 2 und 1. Wolf: Stereometrie und Vernicke: Mechanik in 1 und der Fach-Klasse.

Naturwissenschaften: Thomé: Zoologie und Botanik von 5 bis 3. Blum: Grundriß der Physik und Mechanik in 3 b. und 3 a. Reiß: Lehrbuch der Physik. Rammelsberg: Grundriß der Chemie. Wagner: Grundriß der chemischen Technologie von 2 bis zur Fach-Klasse. Zängerle: Mineralogie in der Fach-Klasse. Rammelsberg: qualitative und quantitative Analyse in der Fach-Klasse, Abtheilung d.

Hilfsmittel für den Zeichen-Unterricht.

Klasse 5. Ein Zeichen-Hest nach Vorschrift, Bleistift Faber Nr. 3, Gummi, Messer, Zirkel mit Einsatz, Ziehfeder.

Klasse 4. Ein Reißbrett in den Abmessungen 35 und 47 Centimeter, Bleistifte Faber Nr. 2, 3 und 4, Gummi, Messer, Zirkel mit Einsatz, Ziehfeder.

Klasse 3 A. und 3 B. Zwei Reißbretter in den Abmessungen 52 und 63 Centimeter, Künstlerstift Nr. 2 bis 4, Gummi, Messer, Bleistiftfeile, eine Reißchiene, Winkel von 45 und 30°, Reißzeug, enthaltend: Handzirkel, Einsatzzirkel mit Bleihülse, Feder und Nadelfuß, Ziehfeder. Ein Verwaschpinsel, Wasserglas mit Schwamm, Gummiglas. An Farben: Chinesische Tusche, preußisch Blau, Gummi gutti, Carmin, gebrannte Terra di Siena, Neutraltinte, Sepia. Anleitung zum Linearzeichnen von Professor Delabar, Heft I.

Klasse 2 bis zur Fach-Klasse. Zwei bis vier Reißbretter in den Abmessungen 60 und 80 Centimeter, Künstlerstift Nr. 2 bis 4, Gummi, Messer, Wasserglas mit Schwamm, Gummiglas, eine Reißchiene, Winkel von 45 und 30°. Ein Reißzeug, enthaltend: Handzirkel, Einsatzzirkel mit Nadelfuß, Bleihülse und Feder, Ziehfeder, Schraffirfeder, Nullzirkel. Ein Zeichen-Maßstab. Ein Verwaschpinsel. An Farben: Chinesische Tusche, preußisch Blau, Gummi gutti, Carmin, gebrannte und ungebrannte Terra di Siena, Neutraltinte, Sepia. Anleitung zum Linearzeichnen von Professor Delabar, Heft 2 und 3.

V. Statistik.

A. Frequenz-Bericht.

Beim Schluß des vorigen Schuljahres war die Anstalt von 274 Schülern besucht, von denen der Fach-Klasse 16, der ersten Klasse 31, der zweiten 42, der dritten a. 32, der dritten b. 55, der vierten 53 und der fünften 45 angehörten. Zu Anfang des neuen Schuljahres, im October 1877, belief sich die Schülerzahl auf 252, in Folge der Aufnahme von 37 Schülern und des am Schluß des Schuljahres, sowie während der Ferien erfolgten Abganges von 59 Schülern. Im Laufe des Schuljahres wurden neu aufgenommen 16 Schüler, dagegen schieden 38 freiwillig aus und 5 Schüler wurden wegen ungeziemenden Betragens außerhalb der Schule, von der Anstalt entlassen, so daß jetzt Ende Juli die Gewerbeschule 225 Schüler besuchen.

Im Ganzen wurden während des Schuljahres 1877/78 in der Anstalt 268 Schüler unterrichtet, die sich nach Klassen, der Confession, dem Alter und der Heimath geordnet in folgender Tabelle zusammengestellt finden.

Klasse.	Gesamtzahl der Schüler.	Confession:			Durchschnitts- Alter.	Auswärtige Schüler:	
		evangelisch.	katholisch.	jüdisch.		überhaupt.	nicht aus Preußen.
Fach-Klasse . . .	21	12	9	—	20	13	—
Erste Klasse . . .	37	14	12	11	18	24	3
Zweite Klasse . . .	40	21	14	5	17	26	3
Dritte Klasse A. . .	41	16	20	5	16	22	3
Dritte Klasse B. . .	54	18	21	15	15	30	5
Vierte Klasse . . .	42	8	20	14	14	27	2
Fünfte Klasse . . .	33	10	15	8	13	16	1
Summa	268	99	111	58	—	158	17

Wird der stattgefundenen Ab- und Zugang berücksichtigt, so erhält man die in der folgenden Tabelle zusammengestellte Schülerzahl in den einzelnen Quartalen.

Quartal.	Schüler in der							Schülerzahl in Summa.
	Fach-Klasse.	1. Klasse.	2. Klasse.	3 A. Klasse.	3 B. Klasse.	4. Klasse.	5. Klasse.	
I.	20	36	38	41	51	40	26	252
II.	18	37	38	37	49	42	25	246
III.	16	35	36	36	44	39	29	235
IV.	11	33	33	36	44	38	30	225
Summa	65	141	145	150	188	159	110	958
Durchschnitt	16	35	36	37	47	40	28	239
		87			152			

B. Lehr-Apparat.

Abgesehen von der Verwendung der im Etat ausgeworfenen Summe, gingen der Schule von dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, folgende Geschenke zu:

Wiebe: Skizzenbuch für den Ingenieur und Maschinenbauer, Heft 111—117.

Dr. Grothe: Industrie Amerika's.

Ray: Ornamente südslavischer nationaler Haus- und Kunst-Industrie, Lieferung 4 und 5.

Lessing: Alt-Orientalische Teppich-Muster, Lieferung 2 und 3.

Gropius: Archiv für ornamentale Kunst, Heft 9 und 10.

Drei gekrönte Preisbewerbungen, die Conservirung von Gips-Modellen betreffend.

Raschdorf: Abbildung deutscher Schmiedewerke, Heft 3, 4 und 5.

Webbing: Mittheilung über die technische Erziehung in Nord-Amerika.

Gewerbehalle, Jahrgang 1877.

Genick: Kunstgewerbliche Vorbilder, Heft 3.

Bericht der Commission zur Beurtheilung der Zeichnungen, welche von Schülern mittlerer und niederer gewerblicher Unterrichts-Anstalten in Berlin ausgestellt waren.

Weiter hat die Schule in dem verflossenen Schuljahr an Geschenken erhalten vom:

Magistrat hiersebst: Ein Karton mit einem Modell des Colorado-Käfers.

Central-Gewerbe-Verein Schlesiens: Die geometrischen Ornamente von Herdtle.

Herrn Rector Knappe hierselbst: Zeichnungen von Maschinen-Theilen.

Herrn General-Director Schrader auf Redenhütte: Proben der verschiedenen Caliber einer Kofsbahnschiene von 91,5 mm. Höhe.

Herrn Gevers & Schmidt in Schmiedeberg: Proben von persischen Teppichen.

Herrn Deichsel in Zabrze: Drahtseil-Proben.

Herrn Hütten-Inspector May: Blech-Probe aus Bismarck-Hütte.

Herrn Dowerg, ehemaligen Gewerbeschüler: 1) Ein großes Hohofen-Modell mit dem Parry'schen Trichter.
2) Eine Sammlung von Materialien die Beschädigung des Hohofens betreffend, sowie Producte des letzteren.

Gewerbeschüler Horjella: Bärenknochen aus der Höhle bei Diczow in Polen.

Herrn Gewerbeschul-Lehrer E. Pfuhl in Königsberg: Die Jute und ihre Verarbeitung.

Für die Bibliothek sind von den betreffenden Verlegern resp. Verfassern eingegangen:

Dr. Armknecht: Eklogen, von Haynel in Emden.

Stenzel: Chemische Präparate, von Morgenstern in Breslau.

Schürmann: Projektions-Lehre,

Müller: Linearzeichnen,

Zehme: Stereometrie,

Deike: Aufgaben aus der Chemie,

} von Baedeker in Essen.

Schurich: Sammlung von Aufgaben aus der Mathematik nebst Resultaten, von Hollmann in Plauen.

Peters: Französisches Lesebuch, von Brauns in Leipzig.

Frosch: Deutsch-französisches Übungsbuch,

Frosch: Deutsch-englisches Übungsbuch,

} von Kaulfuß in Liegnitz.

Dronke: Geographie IV., von Weber in Bonn.

Temme: Physik, von Schöningh in Paderborn.

Pädagogischer Central-Anzeiger aus Eberswalde.

Jahres-Berichte und Programme hat die Schule im Laufe des Jahres erhalten von: der Königl. Gewerbe-Akademie zu Berlin, den Königl. Polytechnischen Schulen zu Hannover und Aachen, den Gewerbe-Schulen zu Aachen, Barmen, Berlin, Bochum, Bries, Breslau, Chemnitz, Coblenz, Crefeld, Elberfeld, Halberstadt, Hildesheim, Köln, Saarbrücken, dem Technikum zu Einbeck und zu Sondershausen, der Ober-Realschule zu Wiener-Neustadt, der Staats-Gewerbeschule zu Brünn, dem Waisenhause zu Bunzlau.

Indem ich mich beehre, im Namen der Schule meinen verbindlichsten Dank für diese Geschenke hiermit auszusprechen, richte ich zugleich an die Besitzer und Leiter der industriellen Etablissemments Oberschlesiens die ergebenste Bitte, die Sammlungen der Schule durch Ueberweisung technischer Erzeugnisse zu bereichern.

Die Turn-Geräthe sind in gehörigem Zustande erhalten worden. Ergänzungen, sowie neue Anschaffungen haben nach Bedarf stattgefunden. Der Stand der Kasse für Gesang- und Turn-Unterricht ist z. B. folgender:

Einnahme:		Ausgabe:	
	Mt. S.		Mt. S.
Kassen-Bestand am 1. October 1877 . . .	172 47	Gehalt an den Turn-Lehrer	300 —
Beitrag der Schüler pro 1877/78	896 50	Gehalt an den Gesang-Lehrer	300 —
		Miethe für den Turn-Saal	90 —
		Flügel zu stimmen und Noten	17 36
		Zinsen zu 5 % auf 1000 Mt. auf 6 Monate	25 —
		„ „ 5 % „ 700 „ „ 6 „	17 50
		Reparaturen	48 32
		An Unterstützung	100 —
		Saldo auf neue Rechnung	170 79
	Summa Mark 1068 97		Summa Mark 1068 97

VI. Entlassungs-Prüfung.

Die schriftlichen Arbeiten für die diesjährige Entlassungs-Prüfung, deren Themata von dem königlichen Ministerial-Commissar in versiegelten Couverts überandt worden waren, sind in der Zeit vom 20. bis 27. Juli angefertigt worden. Die zur Bearbeitung bestimmten Aufgaben waren folgende:

Deutscher Aufsatz: 1) Für die Abtheilung A.: Jeder ist seines Glückes Schmied (Sprichwort). 2) Für die Abtheilung B.: Der dorische und jonische Styl. 3) Für die Abtheilung C.: Welche Mittel besitzen wir zur Uebertragung einer rotirenden Bewegung von einer Welle auf eine andere und wodurch wird die Anwendung der einen oder anderen Methode bedingt?

Mechanik: Erläuterung der Begriffe „Elasticität und Festigkeit“, systematische Aufführung der verschiedenen Arten von Festigkeit und Entwicklung der allgemeinen Formeln zur Berechnung der Abmessungen eines Balkens für die folgenden besonderen Fälle der zusammengesetzten Festigkeit: 1) Der prismatische Körper von der Länge l habe das Biegemoment Qq und das Verdrehungsmoment Vv auszuhalten. 2) Der Körper soll einer Zug- oder Druckkraft P und einem Torsionsmoment Vv widerstehen. 3) Der Körper werde auf Zug oder Druck mit Pkg und auf Biegung durch das Moment Qq in Anspruch genommen.

Französisch: Das Heidelberger Schloß.

Englisch: Die nationale Zeichen-Akademie in der Stadt New-York.

Mathematik: 1) Planimetrie: Innerhalb eines der Größe und Lage nach gegebenen Kreises M_1 ist ein zweiter Kreis M_2 der Größe und Lage nach, sowie ein Punkt P der Lage nach gegeben. Man soll die Kreise construiren, welche durch P gehen und die beiden gegebenen Kreise berühren.

2) Trigonometrie: Es stellen MN und PQ zwei aufeinander normal stehende in einer Ebene liegende Linien vor. Zur Berechnung des Stücks PR der Linie PQ sind die Entfernungen a und b der Punkte M und N von Q gegeben, von denen man die Linie PR unter demselben Winkel α sieht, welcher der Größe nach ebenfalls bekannt ist. Für die numerische Berechnung ist: $a = 18$ m, $b = 40,3$ m, $\alpha = 13^\circ 1' 3''$.

3) Stereometrie: In der bestehenden Figur stellt MN die Umdrehungs-Achse und AB FCD E den Meridianschnitt einer Glockenform vor, in welchem $AE = 180$ mm, $CH = 90$ mm, $AC = 288$ mm, $AB = GF = 36$ mm ist. Die krummen Begrenzungslinien CD und CFB sind Kreisbögen von O und O_1 ausgeschlagen, wobei O durch die Entfernung $AO = 182$ mm bestimmt ist, während sich O_1 durch die 3 Punkte B , F , C constructiv findet. Es ist das Gewicht des durch den Meridianschnitt erzeugten Umdrehungskörpers zu berechnen, wenn das specifische Gewicht des Materials zu 8,8 angenommen wird.

4) Arithmetik und analytische Geometrie: a) Die zur näherungsweise Auflösung numerischer Gleichungen höherer Grade, sowie zur Bestimmung der Wurzelwerthe aus transcendentalen Gleichungen benutzte Methode, *regula falsi* genannt, zu erläutern und auf die Auflösung der folgenden Gleichung in Anwendung zu bringen. $5 + 2x - 3 \sin. x = 0$. b) Es ist eine Ellipse durch ihre beiden Hauptachsen $2a$ und $2b$ und außerhalb der Ellipse der Punkt P durch seine Entfernung $PM = m$ vom Mittelpunkt M der Ellipse und durch den spitzen Winkel α gegeben, den PM mit der großen Achse $2a$ bildet. Es sind die beiden Winkel φ und ψ zu berechnen, welche die durch P an die Ellipse gelegten Tangenten mit PM bilden.

Physik: Fernrohr und Mikroskop.

Chemie: Die Fette und die Seifen.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 31. Juli und 1. August unter dem Voritze des Herrn Geh. Bergrath Dr. Wedding, als Commissar des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, statt. Als Vertreter des Curatoriums fungirte der Vorsitzende desselben, der erste Bürgermeister der Stadt, Herr Kreidel. Es stellten sich 9 Schüler der Fachklasse und ein früherer Schüler der Anstalt, welcher sich ein vollgültiges Zeugniß der Reise, behufs Eintritt in den Staatsdienst erwerben wollte.

Die Prüfung bestanden 8 Schüler der Anstalt und zwar:

1) Aus der Abtheilung A., zur Vorbereitung für eine höhere polytechnische Schule:

Rudolf Hegencheidt aus Neudorf . . . 19 Jahr alt, 8 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.
 Carl Runge aus Rosdgin . . . 20 „ „ 6 „ „ „ „ 2 „ „ „ „

Eugen Lomack aus Borfigwerk	19 Jahr alt, 7 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in der Fach-Klasse.
Ernst Pöncke aus Gleiwitz	19 " " 6 " " " " " 1 " " " "
2) Aus der Abtheilung B., zur Ausbildung von Bauhandwerkern:	
Paul Heilandt aus Gleiwitz	17 Jahr alt, 7 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.
Max Ullmann aus Gleiwitz	19 " " 8½ " " " " " 1 " " " "
3) Aus der Abtheilung C., zur Ausbildung für ein mechanisch-technisches Gewerbe:	
Adolph Deichsel aus Zabrze	20 Jahr alt, 6 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.
Hans Gold aus Stodoll	20 " " 4 " " " " " 1 " " " "

VII. Handwerker-Fortbildungs-Schule.

Der wissenschaftliche Unterricht wird während der Zeit vom October bis April in drei aufeinander folgenden Klassen mit je 4 Stunden wöchentlich, am Montag und Mittwoch von 7½ bis 9½ Uhr Abends ertheilt. Im Zeichnen wird dagegen während des ganzen Schul-Jahres, vom October bis Mitte August, am Sonntage und zwar im Winter in der Zeit von 11 bis 1 Uhr Mittags, im Sommer von 7 bis 9 Uhr Morgens unterrichtet. Die Unterrichts-Gegenstände und die beabsichtigten Ziele in derselben ergeben sich aus folgender Uebersicht.

Erste Klasse.

Naturlehre: 2 St. Bensemann. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die Erläuterung der Geseze wurden durch vielfache Experimente unterstützt.

Rechnen: 2 St. For. Decimalbrüche. Körperberechnungen. Zusammengesetzte Regel-de-tri. Procent- und Zins-Berechnungen. Einfache Buchführung.

Zweite Klasse.

Deutsch: 2 St. Dr. Ravn. Lecture: Volkswirtschaft für Jedermann von J. J. Rapet. Erklärung und Wiedererzählen des Gelesenen. — Schriftliche Arbeiten: Die wichtigsten im praktischen Leben vorkommenden Rechnungen, Briefe und dergleichen.

Mathematik: 2 St. Bis Weihnachten Ullmann, im zweiten Vierteljahre For. Einfache Constructionen. Flächen- und Körper-Berechnungen. Die vier Species mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Ausziehen von Quadratwurzeln.

Dritte Klasse.

Deutsch: 2 St. Winkler: Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Orthographische Uebungen. Geschäftsbriefe.

Rechnen: 2 St. Bis Weihnachten Bensemann, im zweiten Vierteljahr Ullmann. Bruchrechnungen und Anwendungen.

Zeichen-Unterricht.

2 St. Hieronymus, Geselschap und Kleinstüber abwechselnd von Monat zu Monat. Freihandzeichnen: Nach Vorlagen von Möllinger und Haerdtl. Einfache Conturen der Blatt- und Ranken-Formen. Benützung von einfacheren Gipsmodellen. — Linearzeichnen: Geometrisches Zeichnen. Einfache Maschinentheile. Theile des inneren Ausbaues von Wohngebäuden.

Die erste Klasse wurde während des Winters von 15, die zweite von 21, die dritte von 13 Schülern besucht. An dem Zeichen-Unterrichte theilnahmen während des Winters 67, während des Sommers dagegen 55 Schüler.

VIII. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer.

N ^o	Lehrer.	Fach = Klasse.			Klasse.						Summa.
		Abtheilung:			1.	2.	3 A.	3 B.	4.	5.	
1.	Wernicke, Director. Ord. der Fach-Klasse.	8 Mathematik und Mechanik.			9 Mathematik und Mechanik.	2 Mathematik.	1 Englisch.	1 Englisch.			21
2.	Dr. Haussknecht, ord. Lehrer.	2 Chem. Technologie. 2 Physik. 2 Mineralogie.			6 Physik und Chemie.	6 Physik und Chemie.					18
3.	Dr. Mattern, ord. Lehrer, Ord. in 1.	3 Deutsch. 3 Geographie u. Geschichte.			3 Deutsch. 4 Geographie u. Geschichte.	4 Geographie u. Geschichte.	5 Französisch.				22
4.	Hieronymus, Baumeister und ord. Lehrer.	4 Linearzeichnen. 4 Baukunde. 2 Entwerfen. 10 Entwerfen. 2 Feldmessen.	4 Baukunde. 4 Baukunde. 2 Entwerfen. 10 Entwerfen.			4 Linearzeichnen.					26
5.	Geselschap, ord. Lehrer.	4 Freihandzeichn. 2 Modelliren.	2 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.	4 Freihandzeichn.	4 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.		24
6.	Cunerth, ord. Lehrer, Ord. in 2.	3 Englisch. 3 Französisch.			3 Englisch. 3 Französisch.	3 Englisch. 3 Französisch. 3 Deutsch.	2 Geographie.				23
7.	Kleinstüber, Ingenieur, ord. Lehrer.		2 Beschreibende Geometrie. 2 Maschinenlehre.	4 Maschinenlehre 12 Entwerfen.	6 Linearzeichnen.		2 Linearzeichnen.	2 Linearzeichnen.			26
8.	Fox, Ord. in 3 A.						8 Mathematik.	7 Mathematik.	4 Mathematik.		19
9.	Dr. Ravn, Ord. in 3 B.						2 Englisch. 3 Deutsch. 2 Geschichte.	2 Englisch. 5 Französisch. 3 Deutsch. 4 Geographie u. Geschichte.			21
10.	Bensemänn.					7 Mathematik.	2 Naturgeschichte. 3 Physik.	2 Naturgeschichte. 2 Physik.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.	20
11.	Ullmann, ord. Lehrer, Ord. in 4.							2 Schreiben. 4 Deutsch. 4 Geographie u. Geschichte. 2 Schreiben. 4 Mathematik.		8 Mathematik.	24
12.	Winkler, ord. Lehrer, Ord. in 5.								6 Französisch.	6 Französisch. 5 Deutsch. 3 Geographie u. Geschichte. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.	24
13.	Oberkaplan Buchali.						2 Religion.		2 Religion.		4
14.	Dr. Mattersdorf.						2 Religion.		2 Religion.		4
15.	Vicar Senftleben.						2 Religion.		2 Religion.		4
Summa		38	40	40	38	36	34	34	30	30	280

IX. Allgemeine Mittheilungen.

A. Aufnahme-Bedingungen.

1) Die in die fünfte Klasse der Anstalt aufzunehmenden Schüler müssen das zehnte Lebensjahr vollendet haben, geläufig deutsch zu lesen, ziemlich richtig zu schreiben und mit ganzen Zahlen zu rechnen im Stande sein.

2) Zur Aufnahme in die zweite Klasse, d. i. die unterste Stufe der höheren Gewerbeschule, ist ein Alter von mindestens 14 Jahren und die Reife für die Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung, resp. eines anerkannten Progymnasiums oder einer anerkannten höheren Bürgerschule, in welcher das Lateinische obligatorischer Unterrichts-Gegenstand ist, oder die Reife für die Prima einer Realschule zweiter Ordnung bei einjähriger Secunda oder für die Ober-Secunda bei zweijähriger Secunda, oder das Zeugniß der Reife einer höheren Bürgerschule ohne Latein erforderlich.

Der Aufzunehmende hat diesen Grad der Reife entweder durch ein Zeugniß der genannten Schulen darzu-
thun oder den Besitz der entsprechenden Kenntnisse durch Ablegung einer Aufnahme-Prüfung nachzuweisen. Bei der hiesigen Anstalt gilt die Versetzungs-Prüfung von der Klasse 3 A. als Aufnahme-Prüfung für die zweite Klasse.

B. Schul-Gesetze.

1) Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und Genehmigung des Directors wählen oder verändern.

2) Die Theilnahme an Verbindungen, Trink- und Spielgelagen, ebenso der Besuch der öffentlichen Wirthshäuser ist verboten.

3) Im Winter müssen sich die Schüler von 6 Uhr, im Sommer von 9 Uhr Abends ab in ihrer Wohnung aufhalten.

4) Der Abgang der Schüler ist mindestens 14 Tage vor Schluß des Quartals schriftlich zur Anzeige zu bringen, widrigenfalls die Angehörigen zur Zahlung des Schulgeldes für das nächste Quartal verpflichtet bleiben.

C. Berechtigungen.

1) Die Reife für die Fach-Klasse gewährt die Berechtigung:

- a. zum einjährig freiwilligen Militärdienst;
- b. zur Ausbildung als Feldmesser.

2) Das Zeugniß der Reife, welches durch Ablegung der Enlassungs-Prüfung erworben wird, in so fern der Schüler im letzten Jahre der Abtheilung A. der Fach-Klasse angehört hat, gewährt die Berechtigung:

- a. zum Studium auf der Königlichen Gewerbe-Akademie zu Berlin, auf den polytechnischen Schulen zu Aachen, Hannover und Karlsruhe, sowie auf anderen technischen Hochschulen;
- b. zur Bewerbung um eine Unterrichts-Freistelle an der Königlichen Gewerbe-Akademie zu Berlin;
- c. zur Bewerbung um ein Stipendium von jährlich 600 Mark aus der v. Seidlitz'schen Stiftung, behufs Besuchs der Königlichen Gewerbe-Akademie;
- d. zum Besuche der Königlichen Bau-Akademie zu Berlin, behufs Ausbildung als Privat-Baumeister;
- e. zur Ausbildung als Markscheider;
- f. zur Ausbildung als Maschinen-Baumeister und Anstellung als solcher im Staatsdienst;
- g. zur Ausbildung als Lehrer für technische Lehranstalten.

3) Das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „mit Auszeichnung bestanden“, gewährt beim Eintritt in die Königliche Gewerbe-Akademie zu Berlin, außerdem die Berechtigung:

- a. zur Bewerbung um ein Staats-Stipendium von 600 Mark jährlich neben freiem Studium;
- b. zur Bewerbung um ein Stipendium aus der Jakob Saling'schen Stiftung von 600 Mark jährlich.

D. Beginn des Schul-Jahres 1878/79.

- 1) Der neue Curfus der Gewerbeschule beginnt Donnerstag, den 3. October, Morgens 8 Uhr.
- 2) Die Anmeldungen der neu eintretenden Schüler erfolgen bei dem Unterzeichneten am Sonnabend, den 28. September. Bei der Meldung zur Aufnahme sind das Abgangs-zeugniß der bisher besuchten Schule, der Geburts- oder Tauf-Schein, ein Impf- bezüglich Revaccinations-Attest vorzulegen.
- 3) Die Aufnahme- resp. Versetzungs-Prüfungen finden in folgender Weise statt.
 - Montag, den 30. September, Morgens 8 Uhr, für die 5. und 4. Klasse.
 - Montag, den 30. September, Nachmittag 2 Uhr, für die 3 B. Klasse.
 - Dienstag, den 1. October, Morgens 8 Uhr, für die Klassen 3 A. und 2.
 - Dienstag, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr, für die 1. Klasse.
 - Mittwoch, den 2. October, Morgens 8 Uhr, für die Fach-Klasse.

An Eintritts-Geld werden 3 Mark entrichtet. Das Schulgeld beträgt für die 3 obersten Klassen 72 Mark, für die 4 untersten 60 Mark jährlich, welches quartaliter praenumberando von dem Ordinarius der Klasse gegen Quittung eingezogen wird. Außerdem hat jeder Schüler für Gesang- und Turn-Unterricht vierteljährlich 1 Mark zu zahlen, welcher Betrag zugleich mit dem Schulgelde erhoben wird.

Die Pension für auswärtige Schüler, welche sich auf 360 bis 750 Mark jährlich beläuft, ist zweckmäßiger Weise vierteljährlich praenumberando zu entrichten.

X. Öffentliche Prüfung und Ausstellung der Zeichnungen.

Die öffentliche Prüfung der Schüler der 4 untersten Klassen und die mit derselben verbundene Ausstellung der während des Schul-Jahres von sämmtlichen Schülern der Anstalt angefertigten Zeichnungen und Modelle wird Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. August stattfinden. Der Gang der Prüfung ist folgender:

Mittwoch, den 14. August, Vormittags von 8—12 Uhr,
im Zeichen-Saale I.

Fünfte Klasse von 8—9 Uhr:	Deutsch und Rechnen.
Vierte Klasse von 9—10 Uhr:	Französisch und Geographie.
Dritte Klasse B. von 10—11 Uhr:	Geschichte und Botanik.
Dritte Klasse A. von 11—12 Uhr:	Englisch und Mathematik.

Donnerstag, den 15. August, Vormittags von 9 Uhr ab,
im Zeichen-Saale I.

R e d e - A k t.

Deklamationen. — Freie Vorträge. — Gesang.

Schluss des Schul-Jahres
und Entlassung der Abiturienten.

Censuren-Vertheilung in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien.

Adolf Wernicke.

